



### **Ehrenbürger Wilhelm Hörmann (\*1869, +1944)**

Wilhelm Hörmann war von 1895 bis 1932 Stadtschultheiß und Bürgermeister der Stadt Sindelfingen. Er führte die Stadt durch die schwere Zeit des ersten Weltkrieges und durch die Krisenzeiten der 1920er-Jahre. Mit der Ansiedlung der Daimler-Motoren-Gesellschaft im Jahr 1915 machte er Sindelfingen, das damals etwa 4.000 Einwohner zählte, zur Industriestadt. Aufgrund seiner großen Verdienste um die Stadt wurde er 1946, zwei Jahre nach seinem Tod, zum Ehrenbürger ernannt. Die damalige Landhausstraße erhielt aus diesem Anlass den Namen Wilhelm-Hörmann-Straße.

Am 28.9.1869 wurde Wilhelm Hörmann als Sohn eines Webers und Kaufmanns in Sindelfingen geboren. 1894 wählte ihn der Gemeinderat, nachdem er seine Prüfung zum Verwaltungskandidaten bestanden hatte, zum Stadtpfleger. 1895 wurde er zum Stadtschultheißen gewählt. „Begabte Tatkraft, intuitives Erfassen der Zeitentwicklung, Weitblick und wohl auch ehrgeiziges Streben, die Interessen seiner Stadt zu wahren, Einrichtungen zu fördern und zu schaffen, die der Wohlfahrt ihrer Bürger, (...), dienen konnten, kennzeichneten sein Wesen. (...) Plan folgte auf Plan, was angeordnet war, mußte ohne Zögern ausgeführt werden.“ So beschreibt Karl Frohmaier im Sindelfinger Jahrbuch von 1962 Wilhelm Hörmann.

Wichtige Stationen in seiner Amtszeit waren die Ansiedlung der Maschinenfabrik Kabisch in den Jahren 1895/96, einer Vorläuferfirma der IBM, die Eröffnung des Bahnhofes 1914/15 und wie oben schon erwähnt die Ansiedlung der Daimler-Motoren-Gesellschaft 1915. Weitere Entscheidungen von Bedeutung waren der Bau der Webschule 1900, die Eröffnung des Gaswerkes 1904, die Einweihung der Gartenstraßenschule 1905, die Gründung der Stadtbücherei 1909 und der Bau der Schnödeneck- und Zimmerplatzsiedlung von 1919 bis 1923. 1923 erfolgte die Einweihung des ersten städtischen Krankenhauses, des Wilhelminenheims. 1929 wurde auf dem Goldberg die Höhere Bezirksschule errichtet. Seinen über einen langen Zeitraum gehegten Wunsch, beim Mönchsbrunnen eine Gartenstadt zu errichten, konnte er nicht verwirklichen.

Wilhelm Hörmann war verheiratet und hatte 10 Kinder. Fünf davon starben früh. Ein Sohn fiel im ersten Weltkrieg.

1932 schied Wilhelm Hörmann krankheitshalber aus dem Dienst aus. Am 25.8.1944 starb er in Sindelfingen im Alter von 75 Jahren. Er wurde auf dem Alten Friedhof beigesetzt.